

Gelsemium sempervirens

"Complets relaxation of the whole muscular system, with entire motor paralysis" 2

ALLGEMEINES

Jasmin wurde von den Indianern Nord- und Mittelamerikas zum Fischfang benutzt. Es produziert Lähmungen und wirkt in großen Gaben curareartig. Der Tod erfolgt durch Herzlähmung. Die Atmung steht aber vor dem Herztod still. Es erfolgt eine absteigende Lähmung des Zentralen Nervensystems (im Gegensatz zu Conium, wo sich die Lähmung von unten nach oben erstreckt). Beobachtete Vergiftungen an Menschen und Tieren lassen sich in drei Stadien einteilen:



Foto: Gudjons

Allgemeine Erschöpfung und Lähmung aller willkürlichen Muskeln, wobei der Geist klar ist und die unwillkürlichen Bewegungen erhalten bleiben. Es kommt zu Sehstörungen und Oberlidptose, Stupor und Schläfrigkeit sowie Erschlaffung der geistigen Funktionen.

Hier kommt es zu partiellen Lähmungen der unwillkürlichen Muskulatur, hierbei zuerst der Spinkteren, dann der Atmung und zuletzt des Herzmuskels.

Bei massiven Vergiftungen kommt es zu plötzlicher Gehirnkongestion, und es tritt ein apoplexartiger Zustand ein.

Der Prüfling empfindet eine überwältigende Müdigkeit und Schwere in den Muskeln der Extremitäten. Es kommt zu passiven arteriellen und venösen Kongestionen mit dem Gefühl von Schwere und Völle in unterschiedlichen Organen.

In diesem Stadium empfindet der Prüfling kongestive Kopfschmerzen mit dunkelrotem Gesicht, Schläfrigkeit und Schwindel. Die Augenlider hängen herab und können nur mit Mühe geöffnet werden. Die Kongestion ist vorwiegend passiver Art. Das Gefühl von Völle kann in Kopf, Herz, Leber etc. auftreten. Starkes Verlangen danach, sich hinzulegen. Schwere, Schläfrigkeit, Sehstörungen, Zittern, Polyurie. Koordinationsstörungen der Muskulatur, die dem Willen nicht mehr gehorchen wollen.

Hervorzuheben sind Schleimhautkatarrhe mit ihren dünnen, wäßrigen, scharfen Absonderungen oberer Abschnitte der Luftwege. (Lippe empfahl für akute Heuschnupfenschübe Gelsemium 20M).

Das Mittel ist weniger angezeigt bei eitrigen Erkrankungen der Luftwege, seine Wirkung beschränkt sich auf grippeartige Katarrhe, bevorzugt oberer Abschnitte der Luftwege.

Im Gegensatz zu Ferrum phosphoricum fallen eitrig Anginen und Bronchitiden weniger in das Anwendungsgebiet von Gelsemium. Das klinische Bild von Gelsemium ähnelt einer typischen Sommergrippe.

Gelsemium paßt nicht für Erkältungskrankheiten, wie sie durch rauhe Klimata hervorgerufen werden. Hier wirken Mittel wie Aconium, Belladonna, Ferrum phosphoricum etc..

Jasmin wirkt auf Krankheitsbilder, die auf feuchte Wärme zurückzuführen sind. (Sommerhitze in der TCM.) Deshalb findet das Mittel in südlichen Ländern häufiger Anwendung als im Norden. Die generelle Krankheitsentwicklung ist langsam. Denke an die schwüle Hitze Mittelamerikas und die Trägheit des Mississippi!

MODALITÄTEN

Verschlimmert durch: Emotionen. Furcht. Schock. Bewegung. Überraschung. Feucht-warmes Wetter. Kalt-feuchtes Wetter. Nebel. Gewitter. Sonne. Hitze. Frühling. Sommer. Periodizität. Tabak. Denken an die Beschwerden.

Gebessert durch:

Profusen Harnabgang. Schweiß. Alkoholische Getränke. Geistige Anstrengung. Nach vorne beugen. Dauernde Bewegung. Nachmittags. Sich zurücklehnen mit hochgehaltenem Kopf.

GEMÜT

Nach einer Phase geistiger Erregung und Ruhelosigkeit folgt Stumpfheit aller Sinne. Trübe Gedanken. Verwirrung. Handelt wie verrückt. Wie betäubt, apathisch. Abneigung gegen Gesellschaft. Verlangen, sich in die Tiefe zu stürzen. Furcht zu fallen; vor ungewohnten Pflichten; vor dem Tod; vor Schmerz. Teilnahmslosigkeit in bezug auf seine Erkrankung. Antwortet langsam.

Kataleptische Unbeweglichkeit mit erweiterten Pupillen, geschlossenen Augen, ist aber bei Bewußtsein. "Das Kind schreit auf, klammert sich an Umstehende und schreit, als ob es zu fallen drohe".

Beschwerden durch Kummer, kann nicht weinen. Brütet über Verlorenes.

Unzusammenhängende Gedanken, kann sich nicht konzentrieren. Entmutigung. Beschwerden durch schlechte Nachrichten, plötzliche Emotionen. Generelle Depression durch Sommerhitze.

KOPF

Benommenheit, Dumpfheit. Kopfkongestion. Dunkelrotes Gesicht. Schwindel, vom Hinterhaupt aus, < bei Bewegung. Schmerzhafteste Steife des Nackens ertreckt sich zum übrigen Kopf. Klopfen an der Schädelbasis. Das Blut rauscht vom Hinterhaupt in die Stirn. Kongestionsstadium einer Meningitis mit Schmerzen im Hinterhaupt und erweiterten Pupillen. Apoplex; subarachnoidal. Kopf wie vergrößert; wie leicht. Kopf heiß, Extremitäten kalt. Wunder Skalp. Kopfschmerzen > durch reichlich hellen Harnabgang, < durch Tabak. Kopf kann nicht gehalten werden, da die Halsmuskulatur schwach, wie gelähmt ist. Bandgefühl um den Kopf < durch das Tragen einer Kappe. Pulsieren in den Fontanellen. Migräne beginnt um zwei, drei Uhr morgens und bessert sich nachmittags.

AUGEN

Mydriasis. Oberlidptose. Diplopie; beim zur Seite Sehen während Schwangerschaft. Flimmerskotom vor Migräne. Augen gerötet, wund, schmerzhaft. Glaukom. Orbitalneuralgie, mit Zucken der Augenmuskeln. Schmerzen der Augen erstrecken sich bis zum Hinterhaupt. Retinitis. Wie Gaze vor den Augen. Netzhautablösung; durch Verletzung. Bessert den Tragekomfort, einer auch gut angepaßten Brille.

OHREN

Plötzlicher kurzzeitiger Hörverlust . Schmerzen beim Schlucken. Gehör beeinträchtigt durch

Kälte.

NASE

Verstopfung. Schnupfen mit dünnen, wäßrigen scharfen Absonderungen. Empfindung, als ob heißes Wasser aus der Nase läuft. Schnupfen im Sommer. Niesattacken; früh morgens.

GESICHT

Wie betrunken, voll und rot. Dumpf und ausdruckslos. Krampfartiges Zucken der Gesichtsmuskulatur. Die herausgestreckte Zunge zittert. Der Unterkiefer hängt herab.

MUND

Zunge schwer, taub, teilweise gelähmt, Sprache verschwommen, wie betrunken, kann kaum sprechen. Zunge zittert beim Herausstrecken. Dicker, gelber Belag der Zunge. Die Muskulatur um den Mund herum ist kontrahiert.

HALS/KEHLKOPF

Dysphagie; paretisch, nach Apoplex, postdiphtherisch, < durch warme Speisen. Schmerzen während des Schluckens bis in die Ohren. Anfallsweise wunde Trockenheit des Rachens und Kehlkopfs. Krampfartiger Husten, katarrhalische Entzündung des Rachens und der Tonsillen. Empfindung eines Klumpens im Ösophagus, der nicht heruntergeschluckt werden kann. Heiserkeit; anfallsweise mit trockenem, rauhen Hals. Katarrh. Stimme ist schwach und belegt. Nervöse Stimmlosigkeit mit Trockenheit des Halses; während Menstruation; durch katarrhale Lähmung. Lähmung der Glottis.

BRUST

Beengung des Brustraums als Andeutung der drohenden Atemlähmung, verbunden mit pleuritischen Reizerscheinungen. Stiche über dem Herzen. Konstriktive Schmerzen in unteren Abschnitten der Brust. Wundheit der Brust beim Husten. Starker Frost mit großer Schwäche und Erschöpfung, Schmerzen in Rücken, Kopf und Gliedern, mit extremer Enge im Brustbereich. Atemnot. Starker Frost und kalte Extremitäten. Puls langsam. Initialstadium einer Pneumonie. Oppression und Palpitation des Herzens < beim Drandenken. Herzrhythmusstörungen. Herzklopfen. Empfindung, als höre das Blut auf zu zirkulieren. Empfindung, als ob das Herz einen Schlag versucht, es aber nicht fertigbringen kann. Der Puls setzt dann jeweils aus < bei Linkslage. Empfindung, als höre das Herz auf zu schlagen, wenn er sich nicht bewegte. Tachycardie. Aussetzen des Herzschlags. Nächtliche Herzbeschwerden. Puls rasch und schwach, weich, kaum wahrnehmbar, auch verlangsamt bei erhöhter arterieller Spannung.

ABDOMEN

Für gewöhnlich durstlos. Durst bei Schweißen. Appetitlos. Leereempfindung und Schwäche im Magen und Darm. Magenkrämpfe < Aufrechtsitzen. Aufstoßen < abends. Passive Leberkongestion. Magenschmerzen und Koliken im Bauch, mit Bauchgeräuschen und Besserung nach Blähungsabgang. Schmerzen der Gallenblase. Periodische Koliken. Reichliche gelbe Stühle. Durchfälle, plötzlich, schmerzlos; bei nervösen Personen nach Furcht, schlechte Nachrichten, in Erwartung ungewöhnlicher Pflichten. Unwillkürliche Stühle. Lähmung des Sphinkter ani. Rektumprolaps.

NIEREN/HARNWEGE

Harnmenge stark vermehrt, häufiger Harndrang mit Tenesmen. Lähmung der Blase mit unwillkürlichem Harnabgang. Harnflut mit Frost und Zittern. Besserung vieler Symptome durch profusen Harnabgang.

MAENNLICHE GENITALIEN

Atonische Pollutionen und Spermatorrhoe ohne Erektionen mit nachfolgender Abgespanntheit und Depressionen. Genitalien sind kalt und erschlafft. Ziehende Schmerzen der Testes. Warmer Schweiß auf dem Skrotum. Sexualkraft erschöpft. Kleinste Erregung bewirkt eine Emission.

WEIBLICHE GENITALIEN

Uterus fühlt sich schwer und wund an, wie gequetscht. Dysmenorrhoe mit wenig Blutfluß. Schmerzen erstrecken sich in den Rücken und in die Hüften. Weißer, tiefgelber Fluor mit Schmerzen in unteren Abschnitten des Rückens. Koitus schwierig wegen Kontraktionen der Vaginalmuskulatur. Menses unterdrückt mit Kongestion zum Kopf. Wehen ausbleibend, stattdessen epileptiforme Konvulsionen.

Wehenartige Schmerzen erstrecken sich bis in den Hals oder die Beine herab, enden mit Würgegefühl. "*Pains leave uterus and fly all over body.*" 7

NACKEN/RUECKEN

Schmerzen im Nacken wie von cerebro-spinaler Kongestion. Nacken fühlt sich wie zerschlagen an. Der Kopf kann nur mit Mühe aufrechtgehalten werden. Dumpfe Schmerzen entlang der Wirbelsäule; > durch Gehen. Schmerzen unter den Scapulae.

EXTREMITAETEN

Zittern, Schwäche und Lahmheit aller Muskeln. Schwäche und Kraftlosigkeit der Muskulatur. Gefühl, als würden die Glieder von elektrischem Strom durchflossen. Tiefsitzende Schmerzen in den Knochen und Gelenken. Scharfe einschießende Schmerzen entlang einzelner Nervenbahnen in allen Teilen des Körpers. Völlige Lähmung der willkürlichen Muskulatur bei Bewusstsein. Starke Schmerzen des rechten Oberarms. Hände; heiß, trocken, taub, insbesondere die Handinnenflächen. Verlangen, die Hände in kaltes Wasser zu tauchen. Krämpfe in den Unterarmen. Schreibkrampf. Knie schwach beim Treppabgehen. Kälte der Hände und Handgelenke. Empfindung, als sei die Patella luxiert.

HAUT

Heiß, trocken, feucht, gelb. Erythem des Gesichts und Nackens. Papulöser Hautausschlag, wie Masern. Generalisierter Juckreiz.

SCHLAF

Schläfrigkeit. Aufschrecken während Schlafs. Dumpfer, schwerer Schlaf. Schläfrigkeit der Studenten. Schlaflosigkeit durch geistige Erregung; durch Denken; durch Tabak. Ruheloser Schlaf, insbesondere morgens.

FIEBER/FROST/TEMPERATUR

Frost mit Schmerzen und Mattigkeit; gemischt mit Hitzeempfindung oder alternierend mit Hitze. Frost entlang der Wirbelsäule. Kalte Hände und Füße. Hitze mit Schläfrigkeit. Durstlosigkeit; mit Zittern. Kalter Schweiß. Biliöse, remittierende, malariaartige, typhöse, cerebro-spinale Fieber, selten über 39 C. Masern. Zitternder Frost mit Sehstörungen.

Fall: Rajan Sankaran, Schauspieler

Gelsemium

Fall: Ein bekannter Kino-Star kommt in die Behandlung von Sankaran: sehr selbstbewusstes Auftreten: Gehen Sie auch da und da hin? Sehr schön. Wie geht es hier, wie geht es da - er unterhält die ganze Praxis.

Eines Tages hat er sich einen Oberlippenbart wachsen lassen. Sagt: "Das habe ich gemacht, um Ihnen Angst zu machen!" Solche Art Witze macht er. Ein Abbild von Selbstbewusstsein.

Bekam Sulph., Lycopodium -> nichts half. Dann entwickelte er mal eine Pneumonie, welche dann homöopathisch behandelt wurde.

Trotzdem wurde ein Lungenspezialist aufgesucht: Verdacht auf TBC. Anderer Spezialist: Pneumonie dann sollte eine Bronchoskopie alles klären. Der Patient wurde aber sehr unruhig:

Wie geht das? Was macht man das? Ist das gefährlich? Sankaran beruhigte ihn. Eine Woche später: Sieben mal am Tag angerufen, sehr verunsichert, verängstigt. Am Tag vor der Bronchoskopie: Total kolabiert, tödliche Angst vor Bronchoskopie.

Zwei Symptome:

- 1) Anticipational anxiety
- 2) Mind; CLINGING; persons or furniture, to:

Bism.3, Bor., Coff., Gels., Phos.535, Stram.

Gelsemium half gegen alles

Literaturangaben

(1) Hahnemann, Samuel: Reine Arzneimittellehre (RA), Bd.1, 3.Aufl., Dresden und Leipzig 1830.

(2) Allen, Timothy Field: "The Encyclopedia of pure Materia Medica", Vol. I-XII, reprint Jain Publishers Ltd./Dehli

(3) Tyler, Margret L.: Homoeopathic Drug Pictures, reprint Jain Publishers Ltd./Dehli

(4) Farrington E.A., Clinical Materia Medica, Pratap Medical Publishers/New Delhi

(5) Phatak S.R., Materia Medica of Homoeopathic Medicines, Indian Books & Periodicals Syndicate 1982

(6) Borland Douglas, Pneumonias, reprint Jain Publishers Ltd./Dehli 1987

(7) Hering, Constantin [et al.]: The Guiding Symptoms of our Materia Medica (GS), Vol.I-X, Philadelphia 1879-1891